



EINDRÜCKE VOM ZWEITEN AACHENER FRÜHJAHRSPUTZ



▶ **Verdiente Stärkung:** Nach dem Einsatz für die Umwelt gibt es Suppe für die fleißigen Freiwilligen in Haaren. DRK und Arbeiterwohlfahrt bewirten die Helfer.



▶ **Pizzakartons, Plastikbecher und anderer Müll:** Am Veltmanplatz kommt einiges zusammen und wird in die mitgebrachten Müllsäcke auch ein in die mitgebrachten Müllsäcke verfrachtet.



▶ **„Saubere Sache“:** Erstmals erhalten die Freiwilligen neben Handschuhen und Müllsäcken auch einen knallgelben Anstecker als Erkennungszeichen.



▶ **Das große Aufräumen im Stadtteil Brand:** Auch rund um die Kirche St. Donatus sind am Samstag zahlreiche freiwillige Helfer im Einsatz.



▶ **Altreifen mitten im Erholungsgebiet:** Diesen illegal entsorgten Reifen fischen die beiden Helferinnen bei ihrem Einsatz aus dem Haarbachtal.

WILLI WICHTIG



Internationaler Austausch

Seit Jahrhunderten liegen sie friedlich nebeneinander, die beiden Nachbargemeinden Vaals und Plombières. Und sie verfügen über so manche Gemeinsamkeiten: Beide haben etwa knapp 10 000 Einwohner, einen Aussichtsturm auf dem Vaalser Berg, beide teilen sich mit Aachen den Dreiländereckpunkt. Dennoch gibt es Vaalser und Gemmenicher, die ihr Leben lang noch keinen Fuß über die Grenze gesetzt haben, und das soll sich jetzt ändern. Beide Gemeindeverwaltungen haben beschlossen, an Pfingsten eine Art internationalen Austausch vorzunehmen. Interessierte Vaalser können dann in einem Bus markante Gebäude wie Mühlen oder das Bergbau-Museum in Gemmenich und die Gemmenicher im Gegenzug die interessanten Monumente in Vaals besichtigen. Jeweils 50 Bürger können sich anmelden, die Kosten betragen 9,95 Euro, inklusive Lunch. Tschö wa!

KURZ NOTIERT

Offener Sonntag: „Die Frequenz war gut“

Aachen. Laut Manfred Piana, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes, war der verkaufsoffene Sonntag ein voller Erfolg. „Die Frequenz war sehr gut und über den ganzen Tag verteilt“, erklärte er nach Ladenschluss. In der Zeit von 13 bis 18 Uhr standen in den Parkhäusern auch viele Wagen mit B- und NL-Schildern. Auch aus der Städtereise zog es viele Besucher in die Innenstadt, wo sie den Einkaufsbummel mit einem Abstecher in ein Café oder Restaurant verbinden konnten. Gefragt waren vor allem Frühjahrsachen, besonders Mode. Piana: „Der Handel war zufrieden. Es passte alles zusammen, das Wetter und die Stimmung in der Stadt waren gut.“ Auch in den Stadtbezirken Brand und Laurensberg waren die Geschäfte geöffnet. Nächster verkaufsoffener Sonntag ist am 30. September.

Die Radarkontrollen heute und morgen

Aachen. Seit dem durch weit überhöhte Geschwindigkeit ausgelösten schweren Unfall mit fünf Toten auf dem Brander Berg sind in Nordrhein-Westfalen die Geschwindigkeitskontrollen massiv verstärkt worden. Polizeisprecherin Sandra Schmitz: „Wir wollen Sie und Ihre Familie vor schweren Verkehrsunfällen schützen – zu schnelles Fahren ist der Killer Nr. eins.“ So werden heute Radarkontrollen auf dem Prager Ring stattfinden, am Dienstag auf der Lütticher Straße. Weitere mobile Kontrollen gibt es auch auf anderen Straßen in und um Aachen.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN
Lokalredaktion:
Telefon: 02 41/51 01-4 11
Fax: 02 41/51 01-4 40
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
e-Mail:
an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich).
Leserservice:
Tel.: 02 41/51 01-7 01
Fax: 02 41/51 01-7 90
Verlagszweigenstellen in Aachen,
Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18 Uhr;
AN Service & Ticketshop:
Buchkremerstr. (Mayersche),
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Neun Tonnen Müll allein in der Innenstadt

Aachen räumt auf: Rund 6000 Freiwillige beim „Frühjahrsputz“. Und vom Lkw-Reifen bis zur Autobatterie ist so ziemlich alles dabei.

VON DANIEL GERHARDS

Aachen. Angesichts der warmen Sonnenstrahlen kamen am Wochenende bei vielen Menschen Frühlingsgefühle auf. Traditionell gehört zum Frühjahr auch ein großes Reinemachen. Rund 6000 Aachener gingen dabei mit gutem Beispiel voran und brachten die Stadt beim zweiten Aachener „Frühjahrsputz“ auf Vordermann. Und dabei gab es eine Menge zu tun. Ausgerüstet mit Müllsäcken, Handschuhen, Greifwerkzeugen, Schaufeln und Rechen befreiten die Bürger Parks, Spielplätze, Grünanlagen oder Weiher von Unrat aller Art.

„Bewusstsein für Sauberkeit“

OB Marcel Philipp griff auf dem Markt zum Besen. Ihm ist wichtig, dass die Leute durch die Aktion erst nachdenken, bevor sie etwas einfach achtlos wegwerfen. „Wir wollen ein Bewusstsein für die Sauberkeit schaffen.“

Philipp erklärte, dass diese Aufgabe eigentlich von Stadtbetrieb wahrgenommen werde. Und der mache seine Sache auch gut. Aber: „Das Ganze wird dann frustrierend, wenn man sieht, dass die Leute kein Bewusstsein für die Sauberkeit haben.“ Der Frühlingsanfang sei dabei eine gute Gelegenheit zum Saubermachen. „Wenn die Sonne rauskommt, erkennt man den Wert einer sauberen Stadt. Dann will man ein Wochenende in der Innenstadt genießen. Das ist viel schöner, wenn alles sauber ist“, sagte Philipp.

Mehr als 1500 in Brand

In Brand beteiligten sich über 1500 Menschen am großen Reinemachen. Mit dabei waren viele Schüler der Gesamtschule, Mitglieder von Vereinen wie dem Kirchenchor, der Parteien oder der Feuerwehr. Besonders am Vennbahnweg erwartete Wolfgang Müller, 2. Vorsitzender des Brander Bürgervereins, der die Aktion im Bezirk organisierte, eine Menge Müll.

Müller hofft auf einen Lerneffekt bei den Teilnehmern und den Einwohnern, die die fleißigen Helfer am Samstag gesehen haben.



Da kommt ordentlich was zusammen. Die Männer vom Stadtbetrieb sind beim Aachener Frühjahrsputz mit den Pritschenwagen unterwegs und transportieren prall gefüllte Müllsäcke ab. Fotos: Ralf Roeger

„Wenn die Leute hier mal eine Stunde den Müll aufsammeln, dann wirft man beim nächsten Mal nicht einfach unbedacht etwas weg.“ Dennoch werde man nicht verhindern können, dass es unvermeidliche Schmutzpfützen gibt, die sich nicht beirren lassen. „Es kann durchaus passieren, dass nächste Woche wieder was da liegt“, sagte Müller.

Während Sonnenanbeter es sich im Park am Veltmanplatz auf der Wiese neben dem Weiher bequem gemacht hatten, sammelten einige Kommunalpolitiker aus dem Bezirk Mitte um Bezirksbürgermeister Achim Ferrari allerlei Müll im Park auf. Pizzakartons, Plastiktüten und Becher wanderten schnurstracks in die Müllbeutel der Politiker.

In Haaren machte Frank Ostlender mit seinen Kindern Mira, vier Jahre, und Florian, zwei Jahre, sa-

ber. „Ich finde, das ist eine ganz tolle Aktion. Wenn man hier wohnt, kann man auch mal was für seinen Stadtteil tun“, sagte Ostlender. Dass so etwas nötig ist, kam Ostlender schon mehrfach in den Sinn. „Es fällt schon auf, dass viele Stellen vermüllt sind. Auf Spielplätzen gibt es Mülleimer, die überquellend, oder Glasscherben, die einfach herumliegen.“

Wilder Müll im Haarbachtal

Insgesamt waren in Haaren und Verlautenheide am Samstag 200 Menschen aktiv. Dazu kamen noch die Kinder aus den Schulen und Kitas, die bereits unter der Woche fleißig gesammelt hatten. Jeder, der mit anpackte, bekam dafür eine warme Suppe, belegte Brötchen und kühle Getränke. Die Verpflegung wurde dabei aus der Haarener Geschäftswelt gespon-

sert und von Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes und der Arbeiterwohlfahrt ausgegeben.

Dieses Beisammensein ist für Bezirksamtsleiter Frank Prömpeler sehr wichtig. „So etwas macht das Leben im Bezirk aus. Die Leute aus den Vereinen und die Privatpersonen finden zueinander. Das fördert den Zusammenhalt.“

Besonders viel zu tun gab es Haarbachtal. Die schöne Grünanlage, durch die sich der Haarbachtal schlängelt, ist beliebt bei Spaziergängern. Doch scheinbar wird der Bereich auch als wilde Müllkippe genutzt. Zwischen der Mühle und dem Hang unter der Autobahnbrücke fanden die Helfer alte Autoreifen, eine Gartenliege, einen Son-

enschirm, ein Plastikfass und viele Glasflaschen. Trotz der vielen Arbeit hatte Ronny Stübitz „viel Spaß“ bei der Aktion. „Ich sehe das nicht als Arbeit. Wir verbringen hier doch einen schönen Vormittag zusammen.“

Außerdem landeten neben viel normalem Müll etwa auch ein Kindersitz oder Lkw- und Autobatterien auf dem Pritschenwagen, mit dem städtischen Mitarbeiter die prall gefüllten Müllsäcke in der ganzen Stadt einsammelten.

Insgesamt wurden allein in Aachen-Mitte neun Tonnen Müll gesammelt. Die Schulen trugen drei Tonnen Unrat zusammen. Dazu kommt noch all das, was in den Außenbezirken gesammelt wurde.



Der OB kehrt vor der eigenen Rathausstür: Oberbürgermeister Marcel Philipp (links) und die Dezernenten nehmen sich am Samstagmittag als „Kehrmännchen“ den Markt vor.



Her mit den Handschuhen: In Haaren funktioniert die Ausgabe der Arbeitsgeräte wieder einmal wie am Schnürchen.